



OPCARD 101 v4



die zum großen Teil nicht den künstlerischen Wert der Kapellen italienischer Baumeister erreichten, weitgehend entstellt worden.

Am Fuße der Burg, in der Bonergasse, zeugen einige kleine Renaissancehäuser mit schönen Portalen von der letzten Blütezeit der deutschen Stadt Krakau.

Doch trug die Zeit der höchsten Blüte bereits den Keim des Unterganges in sich. Die Einwanderung und allmähliche Einbürgerung von Polen, die etwa um 1450 einsetzte, trägt daran die Schuld.

Der im 16. Jahrhundert einsetzende Rückgang Krakaus wurde eingeleitet durch den Kampf des polnischen Adels gegen die deutschen Städte. Die deutsche Bürgerschaft mit ihrem hohen Lebensstand und ihrer reichen Kultur, das deutsche Leben dieser Stadt, die von deutschen Lehrern getragene Universität, die seit der Neuordnung durch den Deutschen Matheus zu Beginn des 15. Jahrhunderts einen internationalen Ruf genoß, das alles erregte den Neid und die Habsucht des polnischen Kleinadels. Er versuchte mit wachsendem Erfolg, in die Stadt einzudringen und selbst Handelsgeschäfte zu eröffnen. Darüber hinaus waren Schikanen und Bedrohungen der deutschen Bürgerschaft durch die polnischen „Herren“ immer wieder Anlaß zu Klagen. Obwohl der König in Krakau residierte, war es ihm nicht möglich, die Willkürherrschaft des Adels zu unterdrücken. In gleichem Maße, wie der Adel den schwachen Herrschern seine Vorrechte abtrotzte, hatte die deutsche Bürgerschaft Krakaus unter polnischer Willkür zu leiden. Einige Willkürakte sind besonders bekannt geworden. So erschlugen 1461 die Bürger einen polnischen Adligen, der den Waffenschmied Clemens mißhandelt hatte und sich nicht dem städtischen Gericht stellte. Obwohl die Stadt im Recht war, verurteilte der König sechs deutsche Ratsherren zum Tode! Ein gerechteres Urteil fällte der König 1558, als ein polnischer Adliger die Frau des Gastwirtes Straß erschoss. Der Mörder wurde geköpft.

Die Marienkirche, das stolzeste Bauwerk des deutschen Bürgertums in Krakau, wurde 1537 der deutschen Gemeinde durch einen Beschluß des polnischen Reichstages entrissen und in diesem seit 300 Jahren deutschen Gotteshaus erst deutsch und polnisch, später nur polnisch gepredigt. Um diesen Raub durchzuführen, legten die polnischen Bischöfe von Gnesen und Krakau gefälschte Urkunden dem Reichstag vor! Schließlich wurde der deutsche Gottesdienst in die bisher polnische Barbarakirche verdrängt.

Am raschesten verfielen der Polonisierung die Geistlichkeit, die Räte der Stadt und die großen Patrizierfamilien. Nicht so schnell